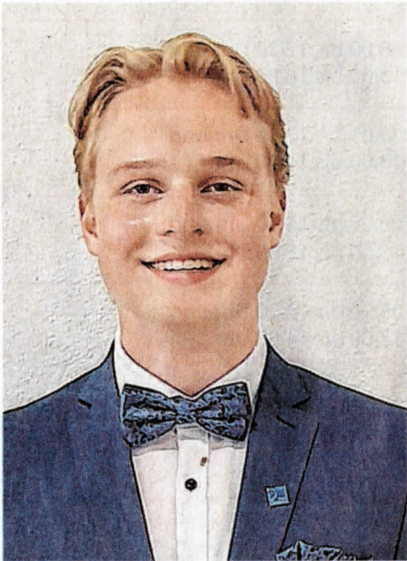




Frederico Schröder hat am Platen-Gymnasium sein Abitur mit der Note 1,0 abgelegt. Foto: Simon Scherer

Viele Wege stehen nun offen

Abiturfeier am Platen-Gymnasium – Aufbruch in einen neuen Lebensabschnitt

ANSBACH – Aufbruch – kein Motto hätte besser zu diesem Nachmittag am Platen-Gymnasium gepasst. Das teilt die Schule zur Abifeier mit.

Im Gottesdienst in St. Johannis zog sich demnach der Gedanke des Neuanfangs durch Musik, Gebete und Ansprachen.

Als schließlich 41 Abiturientinnen und Abiturienten des Platen-Gymnasiums ihre Zeugnisse entgegennahmen, wurde deutlich: Für den ersten G9-Jahrgang endete nicht nur die Schulzeit, sondern ein neuer Lebensabschnitt begann.

Mit einer Bestehensquote von 100 Prozent und einem Traumschnitt

von 2,07 meisterten alle Schülerinnen und Schüler die Anforderungen des neuen neunjährigen Gymnasiums.

Ein Wegweiser auf dem Titelblatt des Programmhefts symbolisierte die vielen Wege, die nun offenstehen. Pfarrerin Tanja Rohse und Stefan Rupp betonten, Aufbruch bedeute, Entscheidungen mutig und vertrauensvoll zu treffen. Besonders bewegte Rohse der Segenskreis des Chores.

Musikalisch gestalteten Bläserensemble, Chor, Vokalensemble, Streichquartett sowie mehrere Solistinnen und Solisten aus der Q13 unter der Leitung von Carola Eigenberger und Stephan Goldhahn den Got-

tesdienst. Bei der Zeugnisverleihung erinnerte Oberstufenkoordinator Simon Scherer daran, dass dieser Jahrgang als erster G9-Jahrgang viele Neuerungen erlebt habe. Die neue Profil- und Leistungsstufe sowie die Kooperation mit dem Gymnasium Carolinum hätten sich bewährt.

Schulleiter Tobias Herber griff das Motto Aufbruch auf und verwies auf den historischen Stein im Nordhof der Schule mit dem Leitspruch „Sapere aude“ – „Wage es, dich deiner Vernunft zu bedienen“.

Die Stufensprecher Fiona Hendrich und Marius Hofmockel blickten auf gemeinsame Erfahrungen zurück und dankten mit lieben Worten

Lehrkräften und Eltern für ihre Unterstützung.

Auch die Grußworte von Elternbeiratsvorsitzendem Michael Alban und Oberbürgermeister Thomas Deffner standen im Zeichen des Neuanfangs. Am Ende blieb nur Freude über hervorragende Leistungen: Fünf Abiturientinnen und Abiturienten erreichten die Note 1,1 oder besser, Frederico Schröder sogar die Traumnote 1,0. Beim Sektempfang klang ein Festakt aus, der vor allem eines deutlich machte: Schule ist weit mehr als Unterricht – sie schafft Gemeinschaft und gibt jungen Menschen das Rüstzeug für ihren eigenen Weg. mhz